

Bericht aus dem Nationalrat

31.05.2009



Mag. Roman Haider

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, dass Sie auf diese Seiten gefunden haben und hoffe, dass Sie hier diejenigen Informationen finden, die Sie suchen. Ich werde in Hinkunft nach jeder Sitzung des Nationalrates hier an dieser Stelle einen kurzen Bericht über die wichtigsten Themen wiedergeben.

Der ganze Mai stand im Zeichen des vom Finanzminister vorgelegten Doppelbudgets für 2009 und 2010. Die ersten beiden Maiwochen wurde das Doppelbudget in den diversen Ausschüssen „durchgekauft“, am 19., 20., 26., 27., 28. und 29. Mai wurde es im Plenum von allen Seiten beleuchtet und schlussendlich mit den Stimmen der Koalitionsparteien SPÖ und ÖVP gegen die Stimmen der Opposition beschlossen.

Fazit: mehr als 13 Milliarden Euro Defizit pro Jahr werden budgetiert, doch der von der Bundesregierung vorgelegte Maßnahmen-Mix zur Konjunkturankurbelung ist keine Kampfansage an die Krise. Ich erinnere daran, dass VP-Finanzminister Pröll bereits im Budgetausschuss zugegeben hat, dass die Zahlen seines Budgets Makulatur seien. Den Budgetzahlen wird ein Wirtschaftsrückgang mit 2,2 Prozent zugrunde gelegt. Jeder Wirtschaftsexperte sagt, dass es mindestens 4 Prozent sein werden. Das bedeutet also, dass das Defizit nicht 13,5 Milliarden Euro betragen wird, sondern es wird in Richtung 20 Milliarden Euro gehen. Und das jeweils 2009 UND 2010!

Wir leisten uns ein Bankenpaket mit 10 Milliarden Euro. Wir bekommen dafür aber kein Mitbestimmungsrecht bei diesen Banken. Die Republik erwirbt keinerlei Eigentumsrecht und als Krönung werden Zinsen nur dann zu zahlen sein, wenn die Banken auch Gewinn abwerfen. Derart das Steuergeld den Banken in den Rachen zu werfen, das ist unverantwortlich!

Zu den Ankündigungen, wonach Haftungen für Unternehmen mit mehr als 50 Millionen Euro Umsatz übernommen werden sollen, und auch der Haftungsrahmen bei der Hotel- und Tourismusbank erhöht wird, kann man nur sagen: „Das ist schön und gut. Das wären gute Maßnahmen. Sie werden aber nicht greifen, weil die Unternehmen keine Kredite bekommen. Wesentlich sinnvoller und effizienter wäre es, Basel II zumindest für zwei Jahre auszusetzen.“ Zu kritisieren in diesem Zusammenhang ist aber auch das Nichtraucherschutzgesetz: Einer der wichtigsten Stützen der heimischen Wirtschaft – dem Tourismus – muten SPÖ und ÖVP nicht zu bezahlende, nicht leistbare Umbaumaßnahmen zu. Den Wirten wird nicht geholfen, für die werden keine Haftungen übernommen. Die können sich das nicht leisten. Im Gegenteil: Es werden auch noch schulautonome Tage gestrichen, damit ja niemand mehr ins Wirtshaus gehen kann!

Ein wichtiger Aspekt, der noch gar nicht angesprochen worden ist, sind die Arbeitslosenzahlen: Beim Budget 2009 wird von 265 000 Arbeitslosen ausgegangen und beim Budget 2010 von 298 000; jeder Experte sagt aber, es werden 400 000, 500 000, eventuell sogar 600 000 Arbeitslose werden. 100 000 Arbeitslose belasten

das Budget mit 2,5 Milliarden €: Diese zumindest 5 Milliarden € sind nicht budgetiert – unser Defizit wird in Richtung 20 Milliarden € gehen.

In meinen Augen hilft auch die Tarifsenkung – von einer Steuerreform kann nicht gesprochen werden – jenen nicht, die das Geld am nötigsten hätten. Das sind nämlich jene, die am wenigsten verdienen: Die ersparen sich gar nichts, denn jedem, der weniger als 1.100 Euro verdient, bringt die Steuerreform nichts. Diese Menschen wären es jedoch, die das Geld besonders dringend brauchen. Und sie sind jene Gruppe, die jeden zusätzlichen Euro und Cent in den Konsum stecken würde. Das würde wirklich die Wirtschaft ankurbeln. Stattdessen wird lieber medienwirksam über Vermögenssteuern oder „Reichensteuern“ diskutiert. Selbst der ehemalige SPÖ-Finanzminister Androsch sagt, dass anstelle von Steuererhöhungen zur Finanzierung der wachsenden Budgetlöcher zunächst das enorme Einsparungspotential im öffentlichen Sektor und vor allem auch im Gesundheits- und Sozialbereich angegangen werden muss. Da schlummern, sagt Androsch, Milliardenbeträge, die ohne Kürzung von Leistungen allein durch mehr Effizienz eingespart werden können, z.B. im Krankenkassenbereich. Aber Steuern erhöhen ist halt einfacher als sparen...

Wer sich meine Reden oder die der anderen FPÖ-Abgeordneten anschauen möchte, kann dies auf youtube machen: <http://de.youtube.com/Oesterreichzuerst>

Bis zum nächsten Bericht wünsche ich Ihnen viel Gesundheit und Freude,

Ihr

Roman Haider